

Günther, Johann Christian: Die Misgunst kam zur Poesie (1709)

- 1 Die Misgunst kam zur Poesie
- 2 Und sah ihr höhnisch ins Gesichte:
- 3 Nun, sprach sie, gieb dir weiter Müh,
- 4 Daß deine Mariane dichte;
- 5 Geh, stecke Brust und Sinnen an,
- 6 Ich will die Flamme bald ersticken,
- 7 Dieweil ein Strahl von meinen Blicken
- 8 Die ganze Lust versalzen kan.

- 9 Schweig, sprach die Poesie im Zorn,
- 10 Wenn Frauen Wiz und Weißheit zeigen,
- 11 Ist's Männern leicht ein Augendorn.
- 12 Was schadet Marianens Schweigen?
- 13 Ich seh, man stiehlt mir ihre Gunst,
- 14 Sie soll mich haßen und verschwören;
- 15 Sie thut es, doch mit Zwang und Zähren,
- 16 Ach, Ehre gnug vor meine Kunst!

(Textopus: Die Misgunst kam zur Poesie. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/44133>)